

Sender

Betriebszeitung VEB Werk für Fernmeldewesen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 9

7. März 1958

Jahrgang 10

Werk II stellt sich ein Ziel

Auf einer Vertrauensmännerversammlung wurde Montag, den 3. März 1958 über den Abschluß einer Abteilungsvereinbarung beraten.

Alle Anwesenden waren sich darüber im klaren, daß nur mit Hilfe sämtlicher Kollegen die großen Aufgaben, die vor uns stehen, geschafft werden können. Das kommt in ihrem Kampfplan, den sie zu Ehren des V. Parteitagess annehmen, zum Ausdruck.

Doch eine Gewißheit konnten wir aus der Vertrauensmännerversammlung mitnehmen. Nicht nur die Vertrauensleute wissen, worum es geht, sondern alle Kollegen des Werkes II sind gewillt, ihre ganze Kraft für die Erfüllung des Kampfplanes einzusetzen. Davon zeugen die Verpflichtungen, die während der Versammlung von einzelnen Bereichen eingegangen wurden. Diese Initiative, die vom Werk II ergriffen wurde, sollte im Werk I aufgegriffen werden, damit auch hier schnellstens die Abteilungsvereinbarungen abgeschlossen werden können.

Unser aller Ziel muß sein:

Alle Kraft der Planerfüllung, jeder Kollege übernimmt eine Verpflichtung zu Ehren des V. Parteitagess zum Nutzen aller.

Kampfplan zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben des Betriebes bis zum V. Parteitag der SED

Im Kampf um die Verbesserung des Lebensstandards aller Werktätigen und zu Ehren des V. Parteitagess der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat die Bezirksleitung Groß-Berlin auf ihrer 12. Tagung am 13. Februar 1958 für die Berliner Parteioorganisationen konkrete Aufgaben beschlossen.

Auf der Grundlage dieser Zielsetzungen und nach Überprüfung der vorhandenen Möglichkeiten, sowie unter der Voraussetzung einer gesteigerten Aktivität der Genossen und Kollegen, schlägt die Leitung der Betriebsparteiorganisation vor, die Lösung folgender Hauptaufgaben in Angriff zu nehmen:

Den Produktionsplan wertmäßig im ersten Halbjahr mit 103 Prozent zu erfüllen, das heißt, etwa 5 Tage Planvorsprung zu erreichen, unter Einhaltung der geplanten Arbeitskräfte.

Das bedeutet gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, daß um 1,3 Millionen DM mehr elektrische Prüf- und Meßgeräte zu produzieren sind.

Die Exportverpflichtungen im ersten Halbjahr in Höhe von 1,1 Millionen DM exakt einzuhalten.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordert die Anspannung aller Kräfte und die Erschließung aller noch vorhandenen Reserven. Das ist besonders erforderlich, da auf Grund der Untererfüllung des Produktionsplanes und der Überziehung der geplanten Arbeitskräfte in den Monaten Januar und Februar eine ungenügende Ausgangsbasis vorhanden ist.

Auf der Tagesordnung steht deshalb in erster Linie ab Monat März die Aufholung der Produktionsrückstände aus den Vormonaten. Diese komplizierte Aufgabe können wir nur durch engste kameradschaftliche Zusammenarbeit meistern.

Worauf kommt es an?

Unter der Losung: „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ muß der sozialistische Wettbewerb sich auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

Im ersten Halbjahr zusätzlich zum festgelegten Soll laut Sortimentplan:

40 Magnetongeräte KMG 1
120 Prüfgeneratoren PG 1
110 Eichleitungen ELG 4+5
sowie
350 Impedanzwandler IW 2 fertigzustellen.

Der sozialistische Wettbewerb, als wichtiges Instrument zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, ist voll zu entfalten, wobei die Abteilung Arbeit in Zusammenarbeit mit der Betriebs-

gewerkschaftsleitung die erforderlichen Grundsätze und Methoden entwickeln muß.

Die Verpflichtungen der Abteilungen

Die Parteileitung ruft alle Mitarbeiter auf, folgende Verpflichtung einzugehen:

Auf Grund des Zusatzprogrammes verpflichten sich die Kollegen der Materialversorgung, sämtliche Rohmaterialien, DIN- und Normteile, sowie elektrische Einbauteile, der Fertigung bis zum erforderlichen Arbeitsbeginn zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen dieses Kampfplanes verpflichten sich die Kollegen der Technologie, sämtlichen Fertigungswerkstätten größte operative Hilfe und Anleitung bei der Realisierung des Zusatzprogrammes zu geben.

Hierin eingeschlossen sind ebenfalls die Kollegen des Werkzeugbaus.

Die Kollegen der Produktionslenkung verpflichten sich, beginnend mit dem Monat März, den Fertigungswerkstätten konkrete Monatsprogramme vorzugeben und dieselben zu überwachen.

Von seiten der Vorfertigung sind auf der Grundlage der herausgegebenen Monatspläne Produktionsberatungen durchzuführen, auf denen die Aufschlüsselung des Programmes bis auf den Kollegen erfolgt.

Folgt dem Beispiel der MK-Röhre

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands steht in der Vorbereitung des V. Parteitagess im Kampf um Frieden, für den Aufbau des Sozialismus und für die weitere Festigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht.

Das Aktionsprogramm der SED ist zugleich das Programm für jeden Werktätigen in der DDR, weil jede Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik dazu beiträgt, unsere sozialistische Zukunft zu sichern.

In der Erkenntnis, daß jeder einzelne seinen Beitrag für unsere gemeinsame sozialistische Sache leisten soll, verpflichten wir uns, zu Ehren des V. Parteitagess der SED:

durch Verbesserung der Arbeitsweise und der Technologie bis zum 31. Juli 1958 1000 MK-Röhren über die Planaufgabe von 8500 Stück zu produzieren, was einer Mehrproduktion von 68 400 DM (nach Produktionskosten) entspricht.

Durch diese Verpflichtung erreichen wir eine Einsparung von sechs Arbeitskräften der Lohngruppe III, was bis zum 31. Juli 1958 10 500 DM ausmacht.

Wir verpflichten uns ferner, in den Typen LD 11 und 12 eine Ausschusssenkung von 5 Prozent (gegenüber dem IV. Quartal 1957) zu erreichen und damit weitere 3400 DM bis 31. Juli 1958 einzusparen.

Wir rufen die Kollegen in der Vorfertigung, der Galvanik und der Materialversorgung auf, durch die Einhaltung ihrer Zusagen in bezug auf Versilberung der Rohre bzw. Anlieferung von versilberten Pumpstengelrohren uns die Erfüllung unserer Verpflichtung zu gewährleisten.

Wir rufen ferner alle Kollegen des Betriebes auf, unserem Beispiel zu folgen und alle Möglichkeiten auszunutzen, um Einsparungen, Ausschusssenkungen und andere Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erreichen und damit unsere gemeinsame sozialistische Sache vorwärtszubringen.

Für die Montage I, einschließlich Magnetongerätefertigung und Montage II ist es erforderlich, rechtzeitige Maßnahmen einzuleiten, welche die Erfüllung des Zusatzprogrammes gewährleisten. Weitere Schwerpunkte bei der Realisierung der Hauptaufgaben des Kampfplanes sind größtmögliche Vermeidung von Rotstrichkosten, sowie Vermeidung von Warte- und Fehlzeiten.

Die Gütekontrolle wird veranlaßt, monatlich die Ergebnisse pro Kostenstelle statistisch zu erfassen und auszuwerten.

Auf Grund der eingetretenen Planrückstände, sowie des Zusatzprogrammes, hat das Prüffeld eine besondere Verantwortung, um sicherzustellen, daß im Rahmen der Monatsprogramme die Aufholung der Rückstände und die vorgesehene zusätzliche Lieferung von Geräten gewährleistet ist. Dazu ist notwendig, daß im Prüffeld in den einzelnen Arbeitsgruppen größte Beweglichkeit besteht, um entsprechend dem Arbeitsanfall die Meßmittel sowie Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen.

Die Gütekontrolle ist verpflichtet, die Methoden der Kontrolle so zu verändern, daß kein Terminverlust im Fertigungsablauf entsteht. Bei Beanstandungen wird die Gütekontrolle sofort mit dem Produktionsleiter über die weitere Verwendbarkeit eine Entscheidung fällen.

Die Kollegen des Fertigungsmusterbaues verpflichten sich, über ihren Anteil an der geplanten Warenproduktion im ersten Halbjahr von 200 TDM hinaus zusätzliche Produktion zu bringen.

Die Kollegen des Bereiches Instandhaltung verpflichten sich, alle anfallenden Maschinenreparaturen schnellstens durchzuführen.

Wir rufen die Kollegen der Entwicklung auf, den Kollegen der Fertigung im Gerätewerk bei der Realisierung dieses Kampfplanes jegliche Unterstützung und Hilfe in Fragen der Überleitung zu geben. Darüber hinaus bei auftretenden technischen Problemen sich operativ an der Lösung dieser Fragen zu beteiligen.



Liebe Kolleginnen!

Anläßlich des 8. März, dem internationalen Kampftag der Frauen für Frieden und Sozialismus, gegen den imperialistischen Krieg, sprechen wir allen die herzlichsten Glückwünsche aus.

Die beste Würdigung des Internationalen Frauentages, dessen Initiatorin Clara Zetkin war, ist das Gelöbniß, sich mit aller Kraft für die Bildung einer atomwaffenfreien Zone in Europa einzusetzen.

Wir wollen zugleich diesen Tag zum Anlaß nehmen und allen Kolleginnen, insbesondere den Aktivistinnen, den herzlichsten Dank für ihre aufopferungsvolle Mithilfe bei der Erfüllung der Betriebspläne aussprechen.

Parteileitung FDJ BGL Werkleitung

Zu Ehren des 5. Parteitagess - zum Nutzen aller!

Die Abteilungsvereinbarung des Werk II wurde in der Vorbereitung mit allen Kollegen durchgesprochen. Sie erkannten dabei, daß die Verwirklichung der Vereinbarung nicht nur eine Angelegenheit der Werkleitung und der BGL ist, sondern daß jeder Kollege seinen Teil dazu beitragen muß.

So konnten die Vertrauensmänner der einzelnen Bereiche beim Abschluß der Abteilungsvereinbarung Verpflichtungen ihrer Kollegen abgeben, von denen wir einen Auszug veröffentlichen, die zeigen, daß alle hinter ihre Abteilungsvereinbarung stehen:

Werkzeugkonstruktion

Anläßlich des Abschlusses der Abteilungsvereinbarungen für das Werk II verpflichten sich die Kollegen der Werkzeugkonstruktion und des Werkzeugbaus, bei Ausfall von Werkzeugen jede Unterstützung zu

geben, um den 1/2-Jahrplan mit 103 Prozent zu erfüllen.

Ferner verpflichten sich die Kollegen des Werkzeugbaus, die restlichen Werkzeuge für die Eichleitungen bis zum 15. März 1958 fertigzustellen.

Betriebswerkstatt

Nachdem der weitere Ausbau unseres Werkes II (das heißt die Schließung der Baulücke Neue Bahnhofstraße) gesichert ist, haben wir Betriebshandwerker bei der Lesung des BKV-Rohentwurfes uns Gedanken gemacht, wie wir zu Punkt 3 der Arbeiterversorgung unserem Werk beim Bau betrieblicher Einrichtungen Unterstützung geben können.

Wir wollen auch hier im Rahmen des NAW Erdarbeiten ausführen, da kein Bagger angesetzt werden kann,

um so den Ausbau vorwärtszutreiben.

Wir haben vorerst die Verpflichtung übernommen, 150 Stunden freiwillige Aufbauarbeit zu leisten. Des weiteren wollen wir Betriebshandwerker 10 000,- DM Eigenleistungen am Ausbau ausführen, ohne daß die laufenden Arbeiten gehemmt werden dürfen.

Wir Kollegen der Betriebswerkstatt werden alles daransetzen, daß diese Verpflichtungen realisiert werden.

Montage II

1. Wir verpflichten uns, die Qualität so zu steigern, daß unsere Geräte ein Gütezeichen erhalten werden.
2. Wir verpflichten uns, im Jahre 1958 innerhalb des NAW pro Kol-

lege drei Aufbaustunden zu leisten.
3. Wir verpflichten uns, die beeinflussbaren Fehlzeiten im Jahre 1958 auf 6 Prozent zu senken.

Wickerei und Graviererei

Die Abteilung verpflichtet sich, die laut Produktionsplan auszuführenden Arbeiten unter Einhaltung des Arbeitskräfteplanes termingerecht zu fertigen, soweit das Material rechtzeitig zur Verfügung steht.

Die Kollegen verpflichten sich, in Zusammenarbeit mit der Abteilung TAN reale Normen für alle Arbeitsgänge aufzustellen und dabei monatlich einen Plan der Normenarbeit mit

TAN auszuarbeiten, der Schwerpunkte zuerst berücksichtigt.

Bei allen auszuführenden Arbeiten verpflichten sich die Kollegen, auf gute Qualität zu achten. Eine Qualitätssteigerung wird auch eintreten, wenn die Imprägnieranlage in Betrieb genommen wird, so daß kein Wickelgut mehr die Wickerei verläßt ohne vorschriftsmäßige Nachbehandlung.

Musterbau

1. Planerfüllung
Unabhängig von der Verpflichtung, bei pünktlicher Anlieferung der Konstruktionsunterlagen die für 1958 vorgesehenen Fertigungsmuster termingemäß zu liefern, übernehmen wir weiterhin mit der zu erwartenden Unterstützung der Werkleitung hinsichtlich der Beschaffung die Verpflichtung, die mit Prüffeldauslieferungstermin 1959 vorgesehenen 30 Feldstärkemesser FSM 2, trotz der zur Zeit bestehenden großen Materialschwierigkeiten, so rechtzeitig an das Prüffeld zu liefern, daß die Endauslieferung gesichert ist.

2. Qualität
Die Abteilung verpflichtet sich, insbesondere bei der Herstellung der Fertigungsmuster, Wert darauf zu legen, daß die Geräte eine gute fertigungstechnische Grundlage bekommen.
3. Fehlzeiten
Verpflichtung: die beeinflussbaren Fehlzeiten unter 7 Prozent zu halten.
4. Nationales Aufbauwerk
Verpflichtung der Abteilung: 150 Aufbaustunden im Tierpark zu leisten.

(Fortsetzung Seite 2)

Zu Ehren des 5. Parteitages - zum Nutzen aller!

Galvanik

(Fortsetzung von Seite 1)

Das Leitungskollektiv der Galvanik verpflichtet sich:

- Bei der Erstellung von Arbeitsnormen zwecks einer realen Arbeitsentlohnung die Abteilung TAN

Materialversorgung

Selbstverpflichtung zu Ehren des V. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Die Kollegen der Materialversorgung, insbesondere Einkäufer, Disponenten und Schreibkräfte, verpflichten sich, ihre ganze Kraft einzusetzen, daß zum Abschluß des 1. Halbjahres 1958 eine Übererfüllung des Produktionsplanes gewährleistet wird.

Außer den gemäß Bereitstellungsplan terminlich heranzuschaffenden Materialien wird zudem gewährleistet, der Produktion die Möglichkeit zu geben, daß

- 40 Stück KMG 1
- 120 Stück PG 1
- 110 Stück ELG 4 und 5
- und 350 Stück JW 2

bis zum Halbjahrestermin, unter Einbeziehung der erforderlichen Zeit für das Prüffeld, zusätzlich gefertigt werden können. Im besonderen sind die Engpaßfragen auf dem Sektor des Rohmaterials und der DIN-Teile operativ und mit allen zu Gebote stehen-

- mit allen Kräften zu unterstützen.
- Die Ausschuszziffern durch laufende Belehrung der einzelnen Kollegen zu senken und damit zur Erfüllung der laufenden Produktionsaufgaben, bei Einhaltung des Arbeitskräfteplanes, beizutragen.

den Mitteln von allen Einkäufern unmittelbar zu lösen.

Produktionsleiter und Produktionslenker werden aufgefordert, der Materialversorgung bis spätestens 7. dieses Monats die Fehlteile bekanntzugeben, welche im Vorgriff für Rot- und Blaustriche aus den Folgeserien entnommen worden sind. Diese Aufstellungen sind als Sammelbeanstandung getrennt nach Rohmaterial und Einbauteile aufzuschlüsseln.

Die übrigen Abteilungen des Kaufmännischen Bereiches, wie Wareneingang und Lager verpflichten sich, für einen reibungslosen und schnellen Umschlag des eingehenden Materials Sorge zu tragen. Das Prüffeld sowie die Gütekontrolle werden von den Kollegen der Materialversorgung aufgerufen, beim Ausschuss von Widerständen aus dem Meßausschublager im WBN Teltow, speziell für die Bestückung der Eichleitungen, Unterstützung zu gewähren.

„Vorwärts unter der Losung: Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache.“

Glückwunsch an die Volksarmee

An die Dienststelle der Nationalen Volksarmee Potsdam-Geltow

Werte Genossen!

Anlässlich des zweiten Jahrestages unserer Nationalen Volksarmee übermitteln Euch die Mitglieder und Kandidaten der SED, Abteilungsorganisation II im VEB Werk für Fernmeldewesen von ihrer Berichtswahlversammlung brüderliche Kampfgrüße. Voller Stolz sehen wir auf Euch und wissen den Schutz unserer Republik in guten Händen. Wir versprechen Euch, unsere ganze

Kraft für die Erringung neuer ökonomischer Erfolge bis zum V. Parteitag einzusetzen. Von Euch erwarten wir, daß Ihr Eure Ausbildungsergebnisse weiter verbessert. So wollen wir gemeinsam durch neue Taten dem V. Parteitag entgegengehen.

Die Genossinnen und Genossen
der APO II
i. A. Seibt.

Tag der offenen Tür

Die Bereitschaftspolizei in Berlin - Köpenick, Seelenbinderstraße 99, hat für die Bürger Köpenicks am Mittwoch, dem 12. März 1958, eine besondere Überraschung vor.

An diesem Tage hat jeder Bürger in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr Gelegenheit, sich die Arbeit der Volkspolizei mit eigenen Augen anzusehen. Neben Sportvorführungen und Einsatzübungen, die gezeigt werden, besteht die Möglichkeit, die Unterbringung unserer jungen Volkspolizisten kennenzulernen.

Interessenten für einen Besuch bei der Volkspolizei können Einlaßkarten bei der Betriebsparteiorganisation, beim Abschnittsbevollmächtigten oder in jeder VP-Dienststelle in Köpenick unentgeltlich erhalten.

Die Kolleginnen des Meisterbereiches Abel haben diesen Vorschlag aufgegriffen und arbeiten seit dem Tage nach dieser Methode. Vielleicht gibt es im Werk noch einige Abteilungen, die durch ein Ablösen in der Pause höheren Ausstoß an Produktion erreichen können.

Georg Abel

Automaten laufen ohne Pausen

Das Wichtigste für unsere sozialistische Industrie ist die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität, denn das heißt in derselben Zeiteinheit mit gleichen Arbeitskräften mehr Ausstoß an Produktion. Diese Steigerung der Arbeitsproduktivität hat für die Werktätigen zwei gute Seiten.

- Bessere Erfüllung unserer Pläne.
- Materielle Vorteile durch höhere Stückzahlen und dadurch mehr Verdienst.

Dieses erläutern sehr richtig die Kollegen des Meisterbereiches Misch aus der Preßleierfertigung. Sie schlugen darum vor, bei voller Automatengruppenbesetzung die Pausenzeiten untereinander so zu verschieben, daß die Automaten die ganze Schicht (8.15 Stunden) hintereinander durchlaufen. Das bringt eine Stücksteigerung von täglich etwa 300 Stück, mal vier Automaten, so sind das immerhin täglich 1200 Stück mehr, das sind im Monat etwa 30 000 Stück, und das ist mehr als eine Tagesproduktion. Vielen Dank, Kolleginnen des Meisterbereiches Misch, und weiter so und unsere Erfüllung der Pläne wird uns sicher sein.

Die Kolleginnen des Meisterbereiches Abel haben diesen Vorschlag aufgegriffen und arbeiten seit dem Tage nach dieser Methode. Vielleicht gibt es im Werk noch einige Abteilungen, die durch ein Ablösen in der Pause höheren Ausstoß an Produktion erreichen können.

Georg Abel

Zum internationalen Frauentag

Wie in jedem Jahr, so werden wir auch diesmal den internationalen Frauentag bei uns im Werk feiern. Als Anerkennung für ihre gute gesellschaftliche und fachliche Arbeit werden morgen 70 Frauen aus den Werken I, II und III in Kurzversammlungen, die in den Abteilungen stattfinden, prämiert.

Abends treffen sich dann alle unsere Frauen im Kulturhaus, wo eine Feierstunde mit folgendem Kulturprogramm stattfindet:

Orchester: Solidaritätslied
Rezitation: Das Heimatland zu warten
Chor/Orchester: Freundschaft, Einheit, Frieden
Kabarett: Die vernichtende Wirkung
Nach mir die Sintflut

Begrüßung: E. Hoefs
Tanzgruppe: Mazurka
Kindertanzgruppe: Klapptanz/Stoppgalopp
Kabarett: Ich bin nur eine Frau
Bläser: Kanon von Mozart
Solisten u. Klavier: 2 Lieder von Schubert
Chor: 2 Volkslieder
Bläser: Marsch von Bach
Orchester: Menuett von Mozart
Akkordeonsolist: Unter Hamburger Flagge
Tanzgruppe: Coyboytanz
Kabarett: Werksplitter
Solisten: Und weil der Mensch ein Mensch ist
Orchester: Marschallaise
Rezitation: Die Aufklärerin
Orchester/Chor: Für den Frieden der Welt

Bei froher Musik und Tanz wird dann der Feiertag unserer Frauen ausklingen.

Aus dem Arbeitsprogramm der APO I

Am 24. Februar 1958 fand die Berichtswahlversammlung der Abteilungsorganisation I — der Verwaltung — statt. Hier wurde in Auswertung der 35. ZK-Tagung ernsthaft über die vergangene Berichtsperiode, das heißt, der Arbeit jedes einzelnen Genossen innerhalb unserer APO Rechenschaft abgelegt. In den vorangegangenen Gruppenwahlversammlungen in den einzelnen Abteilungen mußte festgestellt werden, daß die Parteigruppen es fast alle nicht verstanden haben, einen engen Kontakt mit unseren parteilosen Kollegen herzustellen, daß es Genossen gibt, die ausweichen und unseren Menschen nicht die Ziele unserer Partei und Regierung erläutern. Das muß schnellstens verändert werden. Die Partei ist die führende Kraft in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat und die Mitglieder dieser Partei müssen glühende Kämpfer für den Frieden und den Aufbau des Sozialismus sein.

Eine große Rolle in der Diskussion spielte die Frage, wie versteht es die Partei, unsere Wirtschaftsfunktionäre zu guten sozialistischen Kadern in unseren volkseigenen Betrieben zu erziehen? Wir wissen, daß ein großer Teil unserer leitenden Wirtschaftskader eine gute fachliche Arbeit leistet, genügt das aber allein? Wir denken nicht. Ist es nicht oft so, daß sie sich über die Meinung der arbeitenden Menschen in ihren Abteilungen einfach hinwegsetzen? Es werden doch solche Meinungen vertreten, laßt uns mal den Betrieb leiten und lenken, wir haben es früher bei den Kapitalisten gemacht und werden es auch heute verstehen, ihr als Partei macht eure politische Arbeit. Kann es so in einem Staat sein, wo die Arbeiter und Bauern im Bündnis mit den anderen Schichten der Bevölke-

rung die Macht ausübt? Nein — niemals. Die Partei als revolutionärer Vortrupp der Arbeiterklasse ist auf allen Gebieten die führende Kraft.

Unsere Genossen haben für die vor uns liegende Zeit die **Schlusfolgerungen für ihre Arbeit gezogen und sich bestimmte Aufgaben gestellt. So unter anderem:**

Im Quartal zweimal öffentliche Mitgliederversammlungen durchzuführen, um dadurch einen engeren Kontakt mit unseren Kollegen herzustellen. In bestimmten Abteilungen „Parteilosentaktive“ zu bilden, die zu planmäßigen Schulungen und auch wichtigen politischen Ereignissen zusammenkommen.

Die Gewerkschaftsarbeit in den einzelnen Gewerkschaftsgruppen zu verbessern, Hilfe und Anleitung durch die Partei zu geben, ferner eine

engere Zusammenarbeit zwischen dem Parteigruppenorganisator und dem Vertrauensmann zu erreichen.

Um den sozialistischen Aufbau in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat zu sichern, haben wir uns vorgenommen, bis zum V. Parteitag zwei Kämpfer für die Kampfgruppe und ferner junge Kollegen für die Volkspolizei und unsere Nationale Volksarmee zu gewinnen.

Unser höchstes Ziel muß es sein, unsere besten Kollegen für die Aufnahme als Kandidaten in unsere Partei zu gewinnen.

Auch im Nationalen Aufbauwerk sollen unsere Genossen Vorbild für alle Kollegen sein, deshalb haben wir uns verpflichtet, daß bis zum V. Parteitag jeder Genosse sechs Aufbaustunden in unserem Tierpark leistet. Wir brachten in unserer Wahlberichtsversammlung zum Ausdruck, daß wir geschlossen hinter den Beschlüssen unseres Zentralkomitees, mit dem Genossen Walter Ulbricht an der Spitze, stehen.

Als Sekretär für die APO I wurde die Genossin Edith Theuner gewählt, ferner als Leitungsmitglieder die Genossen Elisabeth Bertels (Kaderabteilung), Käthe Hauf (Parteileitung), Alfred Ludwig (Kulturhaus), Karl Pöttmeyer (Archiv).

Edith Theuner, APO I

Unsere neue APO-Leitung wurde gewählt

Am Sonntag, dem 23. Februar 1958, führte unsere APO, nachdem alle Gruppenversammlungen abgeschlossen waren, ihre Berichtswahlversammlung durch. In den Gruppenversammlungen wurde bereits zur vergangenen Arbeit Stellung genommen und neue Aufgaben gestellt.

Nachdem wir in das Präsidium unsere besten und aktivsten Genossen gewählt hatten, las uns der Genosse Griebner den Rechenschaftsbericht vor. In diesem zeigte er all unsere Mängel und Erfolge sehr kritisch auf.

Viele unserer Genossen leisteten im vergangenen Jahr eine gute gesellschaftliche Arbeit. Sie haben bereits erkannt, daß wir nicht als Partei, losgelöst von den Massen, den Sozialismus erreichen werden, sondern diesen Weg können wir nur gemeinsam gehen.

Durch ihr vorbildliches Verhalten am Arbeitsplatz gewannen sie sich bereits Vertrauen bei ihren Kollegen. So ist es zum Beispiel der Genosse Zawacki gelungen, durch ihre offenen Aussprachen mit den Kollegen im Aufbau einen Frauennachmittag und einige Arbeitersprachen, zu denen die Partei eingeladen hatte, durchzuführen.

Diese Kollegen war sehr aufgeschlossen und hatten viele Fragen an die Partei.

Aber auch in der Rundfunkröhren-Pumpe hat sich die Genossin Schüler als Gruppenorganisator unserer Partei schon das Vertrauen bei ihren Kollegen erworben. Auch hier kommen die Kollegen mit vielen Fragen zu ihr. So waren die Kollegen auch gleich bereit und gaben ihre Zustimmung zu einer Resolution an die Valvo-Arbeiter in Hamburg, worin sie zum Ausdruck brachten, daß sie die Vorschläge der Sowjetunion zur Schaffung einer atomwaffenfreien Zone befürworten und die Hamburger Arbeiter zur Unterstützung aufriefen.

Auch die Kollegen der Pumpe fanden Gefallen an den Frauennachmittagen. Wir wissen, liebe Kolleginnen, daß Sie noch viele unklare Fragen haben und diese sich bei einem gemütlichen Beisammensein leichter aussprechen. Deshalb haben wir uns als Parteigruppe II der APO IV zum Ziel gesetzt, bis zum 1. Mai, dem Kampftag der Werktätigen, einen weiteren Frauennachmittag durchzuführen, dem weitere folgen werden. Das waren nur einige kleine positive Beispiele.

In unserer Gruppe gibt es aber auch andere, die nicht lobenswert zu erwähnen sind, aber auch einmal ausgesprochen werden müssen, und das taten unsere Genossen in der Diskussion.

Genossen, warum stoßen wir laufend auf Schwierigkeiten im Rundfunkröhrenprüffeld und finden dort keinen Boden?

Sind diese Kollegen dort schlechter als die Kollegen im Aufbau und in der Pumpe. Ich sage nein, und sie tun ihr Bestes zum Gelingen unseres Planes.

Aber die Ursache liegt hier bei unseren Genossen. Sie treten nicht offen, ehrlich und geschlossen als Mitglieder unserer Partei auf und sind auch nicht gerade immer Vorbild am Arbeitsplatz. Diese Genossen sehen in vielen Fragen unserer Politik der Partei selbst noch nicht klar, versuchen aber auch nicht mit dem nöti-

gen Ernst, sich Klarheit zu verschaffen. Lediglich die Genossin Fechner ist bemüht, ihren Kollegen Rede und Antwort zu stehen und scheut keine Diskussion. Sie erneuerte laufend die Wandzeitung der Partei mit aktuellen Artikeln aus dem „Neuen Deutschland“. Diese Ausschnitte gaben oft Anlaß zur Diskussion. Aber was zeigte sich hier gerade bei einigen Wirtschaftsfunktionären, von denen man erwarten mußte, daß sie positiv zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat stehen? Sie diskutierten in einer unschönen Art, ja zum Teil sogar negativ über diese und jene Artikel aus dem „Neuen Deutschland“. Auch sie gehören mit zu denen, die nicht erkennen, oder besser gesagt, nicht erkennen wollen, daß die Partei die führende Rolle der Arbeiterklasse spielt und die somit auch nicht unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht anerkennen.

Früher und auch heute wieder im Westen unseres Vaterlandes zeichnen sich die Gerichte dadurch aus, daß die Gesetze und Gerichte Machtmittel einer kleinen Minderheit von Kapitalisten, Militaristen und Faschisten sind und nur die eine Aufgabe haben, deren Herrschaft über die breiten Massen der Bevölkerung zu sichern.

Darum fungieren in Westdeutschland und Westberlin schon wieder zum überwiegenden Teil die gleichen Blutrücker, die zur Zeit des Faschismus ihre schändliche Rolle als Henker der bewußtesten demokratischen und patriotischen Kräfte zur Zufriedenheit ihrer Machthaber gespielt haben. Unsere Richter und Staatsanwälte sowie Schöffen sind dagegen Menschen, die sich seit langem konsequent für die Interessen der Werktätigen eingesetzt haben und treu zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat stehen.

Wünschen wir all unseren Schöffen viel Erfolg in ihrer Arbeit im Betrieb und am Gericht in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe und daß sie sich immer bewußt sind, sie sind von ihren Kollegen gewählt worden, damit sie in ihrer all ihren Namen Recht sprechen und so mithelfen, unseren Staat, den Staat der Arbeiter und Bauern, weiter zu festigen und zu stärken.

Wir erwarten auch von unseren Schöffen, daß sie uns von ihrer Arbeit berichten und den Kollegen bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite stehen und mithelfen im Betrieb aufklärend zu wirken über unsere sozialistische Gesetzlichkeit.

Hier noch einmal die Namen unserer Schöffen, denen wir zu ihrer Wahl unseren herzlichsten Glückwunsch aussprechen.

AGL 1: Barowski, Milanowski.
AGL 2: Klöhn, Seibt, Schiewek.
AGL 3: Köhn, Abel, Quappe.
AGL 4: Stürmer.
AGL 5: Scholz, Orsin.
AGL 6: Zimmermann, Glaubke.
AGL 7: Richter.
AGL 8: Mieltitz, Exner, Treutler, Berger, Küter.
AGL 9: Neuling, Fetermann, Furböter.
AGL 10: Maynz.

Der Schöffe ist in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat dem Richter gleichgestellt. So kann es vorkommen, daß ein Richter von den beiden Schöffen überstimmt werden kann.

Wolfgang Grzesko

Die Kleinen ganz groß

Das, was den Großen im Kulturhaus leider nicht vergönnt war zu erleben, blieb unseren Kleinen beispielgebend vorbehalten, eine zünftige Faschingsfeier. Im Kinderheim in Neue Mühle und in der Ostendstraße stand alles für einige Stunden gewissermaßen Kopf. Was die Muttis in liebevoller Arbeit ihren Sprößlingen schneiderten, was die „Tanten“ geheimnisvoll vorbereiteten, und was die Kinder selbst bastelten, präsentierte sich nach langer Vorfreude überraschend für alle Anwesenden an beiden Orten. „Uterhalb“ gesellte sich Kasperle unter das lustig treibende Völkchen, und seine bewegte Geschichte mit vielen guten und bösen Tieren im Walde lockte Sympathie bei Rotkäppchen hervor, brachte den breiten Hut des Glückspilzes in Schwankung und löste bei Till Eulenspiegel wohl noch schneller das schalkhafte Lachen aus. Mußte man zu diesem Schauspiel brav auf dem Stühlchen sitzen, lockte hernach impulsiver eine Wurstbude, das Karussell oder die Rutschbahn. Ausgelassen sein nach Herzenslust Begeisterung für das immer wieder Neue, denn schließlich gab es überall als „Entschädigung“ für die durchaus anstrengenden Leistungen anerkennende Süßigkeiten. Als dann gar noch die Tanten von der Kommission „Arbeit mit den Kindern“ kamen und als Präsent ebenfalls Süßigkeiten überreichten, schien den Erziehern das Angebot zu reichlich und es wurde für andere Tage reserviert. Um im übrigen die durstig gewordenen Kehlen zu stillen, labte man sich am Kakao und war des

Lobes voll – gleichermaßen wie in der Ostendstraße. Unter den vielen schönen Kostümen erregte wohl nur eines Begeisterung und Tränen zugleich, der gute Kater Murr. Hatten die einen ein liebevolles Streicheln mit abwartender Haltung als unumgängliche Aufmerksamkeit empfunden, mühten sich die Tanten mit gleichen Gesten um die ängstlich Weinenden, und meistens waren das gerade die sonst bekannten Frech-

dachse. Doch ist es kaum anzunehmen, daß davon die Muttis etwas erfahren. Vielmehr wird das schöne Erlebnis in den kleinen Kinderherzen haften bleiben und ihre müden, doch glänzenden Augen am Abend strahlten Dank und Hoffnung zugleich aus, bald wieder ein solches Erleben zu haben.

E. Konzer, Mitglied der Kommission Arbeit mit den Kindern

Unsere kleine Kurzgeschichte

Der Erzieher / Von I. Kostjukow

An einem der langen Dezemberabende saß er in der Bezirksversammlung des Wirtschaftsaktivs und hörte einen Vortrag über den Stand der gesellschaftlichen Erziehungsarbeit unter den Frauen. Ja, ja, richtig! stimmte er in Gedanken dem Referenten zu. Auch ich sündige in dieser Hinsicht. Mit der Erziehung meiner Frau habe ich mich noch gar nicht befaßt. Dafür müßte ich nicht nur gerügt werden, sondern ...

„Und so kann es geschehen“, hörte er den Referenten sagen, „daß der Mann sich entwickelt, lernt, aber nicht an seine Frau denkt. Sogar unter den hier Anwesenden gibt es Genossen, die...“ In der Tat, was für ein Ehemann bin ich! Ich selbst habe mich entwickelt, schmelze den ganzen Laden, bin zeichnungsrechtlich; aber der eigenen Frau – schenke ich nicht die geringste Beachtung. Nein, das ist eine Schweinerei! – Noch heute muß ich ...

Wie soll ich nur beginnen? dachte er, indem er sich später mit dem Ellenbogen auf das Kissen stützte.

„Was ist mit dir, schläfst du nur ein Stündchen oder schon bis zum Morgen?“ fragte sie, als sie die verzweifelten Anstrengungen ihres Mannes sah, die Augen offenzuhalten. „Dann hättest du dich besser gleich ins Bett gelegt. Wozu erst hier?“

Als Antwort machte er eine schwache Bewegung mit der Hand und erläuterte sie mit den Worten: „Nur für einen kurzen Augenblick.“ „Deine kurzen Augenblicke kenne ich! ... Ja, Michail, ich wollte schon längst mit dir reden! Nun warte schon mit dem Schlafen, hörst du? Siehst du, Mischa, es handelt sich darum: Du bist Bürochef, du hast Untergebene, aber ich kann mir nicht vorstellen, wie du sie anleitest.“

„Warum sagst du mir das?“ Seine Füße beschrieben eine Parabel und fuhren in die Pantoffel.

„Weil du gar nicht an dir arbeitest! Bücher liest du nicht, den Weg ins Kino hast du ganz vergessen, vom Theater darf man nicht einmal reden. Und um die Wahrheit zu sagen, ich schäme mich für dich. Versteht du, Michail, es ist eine Schande! Mich hält man in der Fabrik für einen fortschrittlichen Menschen. Vorgestern wurde ich im Betrieb zur Vorsitzenden der Gewerkschaftsleitung gewählt. Dagegen du? So reiß dich doch zusammen! Lerne! Wenn es nötig ist, will ich dir gern dabei helfen.“

Er sprang vom Sofa auf, räusperte sich, brachte aber kein Wort heraus. Die Überraschung hatte ihm den Atem verschlagen.

(Gekürzt entnommen aus „Das Krokodil ist nicht vom Nil“)

Unsere Buchbesprechung

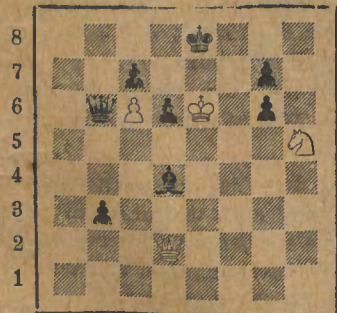
Aelita

Von Alexej Tolstoj

Wer lüftet das Geheimnis des Mars? Das Geheimnis seiner wandernden Meere, seiner rötlich schimmernden Kontinente, seiner riesigen Kanäle? Ist der Mars von lebenden Wesen bewohnt? Was bedeuten jene unverständlichen Signale, die von den großen Rundfunkstationen in Europa und Amerika seit mehreren Jahren aufgefangen werden? Eine fremde unbegreifliche Welt tut sich den beiden ersten Weltraumfahrern auf, die den Mars betreten. Vogelartige, menschenähnliche Wesen leben in märchenhaften Städten, bevölkern in unzähligen Flugapparaten den Marshimmel und sind durch Spiegeltelefon mit allen Orten ihres Planeten verbunden. Aber die Bevölkerung des Mars ist von der Degeneration bedroht. Es gibt nur eine Rettung: die Menschen von der Erde. Tuskub, der Beherrscher des Mars, will Millionen von Marsbewohnern opfern und die große prächtige Stadt Soazera zerstören, um seine Macht zu behalten. Er hält die beiden Sendboten der Erde in seinem Hause verborgen. Die tödliche Auseinandersetzung beginnt. Nur Aelita, der traumatischen Tochter des Marsherrschers, haben die beiden Menschen es zu verdanken, daß sie am Leben bleiben. In abenteuerlicher Flucht durch unterirdische Städte und Straßen des Mars erreichen sie ihr Flugschiff und gelangen zurück zur Erde.

Unsere Schachaufgabe

Paul Müller



Matt in vier Zügen

Weiß: Ke6 Dd2 Sh5 Bc6.
Schwarz: Ke8 Db6 Ld4 Bb3, c7, d6, g6, g7.

Liebe Schachfreunde, Vierzuger und Mehrzuger haben immer eine bestimmte Idee, die es zu finden gilt. Sie sind oft leichter zu lösen als Zweizuger. Also geht getrost heran, die Aufgabe ist leicht.

Auflösung aus Nr. 8

1. Sc3 (droht 2. Se2 matt) f3 2. Lb8! b:a5 3. L:a7 matt; 2. ... f5 3. Le5 matt; 2. ... e5 3. Td5 matt; 1. ... f5 2. L:f5 (Drohung) f3 3. Le5 matt; 2. ... e:f5 3. Td5 matt.

Paul Müller, Sektion Schach

Sport der Woche

Es geht um Wanderpreise

Die am 9. November 1957 das erstmal ausgespielten Wanderpreise des TSC Oberschöneweide werden am 22. März 1958 in der Tischtennis-halle Nixenstraße verteidigt.

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich recht rege an den Wettkämpfen zu beteiligen. Folgende Preise werden ausgespielt:

Einzel: Jugend bis 18 Jahre, Frauen, Männer; Doppel: Männer, Mix-Doppel.

Berechtigt zur Teilnahme sind alle Kolleginnen und Kollegen, die in unseren Trägerbetrieben beschäftigt sind. Sportfreunde, die bereits Mitglieder der Sektion Tischtennis sind, haben keine Startberechtigung.

Sportgerechte Kleidung (Turnschuhe usw.) sind mitzubringen. Bälle werden geliefert.

Meldungen sind bis zum 15. März

1958 bei dem Kollegen Schiller, Abteilung Maschinen- und Ofenbau, oder der BGL abzugeben.

Die Meldungen müssen enthalten: Name, Vorname, geborene, Werk, Abteilung, für welche Disziplin.

Außerdem möchten wir nochmals bekanntgeben, daß unsere Trainingstage für Tischtennis-Massensport jeden Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 22.00 Uhr und Freitag von 16.00 bis 22.00 Uhr im Bootshaus Oberspreewald an der Wuhlheide, gegenüber dem Pionierpark (Haupteingang), stattfinden.

Dort können bei den Kollegen Mücke oder Schiller, die die technische Leitung haben, auch Meldungen für dieses Turnier abgegeben werden.

Dümke, Instrukteur für Massensport

Betriebsmeister verlor

Röhrenentwicklung Konstruktion-Werkzeugbau 2:7

Zum erstenmal nach der Meisterschaft stellte sich unser Betriebsmeister am vergangenen Sonnabend in der Pionierrepublik vor. Gegner war die Elf aus dem Werkzeugbau. Unter der Leitung von Sportfreund Mengel (der angesetzte Schiedsrichter aus dem Gerätewerk war nicht erschienen) betrat die Mannschaft den schneebedeckten Platz. Schon in den ersten 20 Minuten zeigte sich die Überlegenheit des Werkzeugbaus, der bis dahin 3:0 in Führung gegangen war. Das Halbzeitergebnis entspricht dem weiteren Spielverlauf.

Die zweite Halbzeit begann mit einigen überstürzten Angriffen des

Meisters, die jedoch von der Hintermannschaft des Werkzeugbaus jederzeit erkannt und zerstört wurden. Mit einer Manddeckung versuchte nun der Meister die gefährlichen Stürmer auszuschalten. Nachdem das 7:0 herausgeschossen war, verzettelten die Werkzeugmacher sich in Einzelaktionen, die dann auch ohne Erfolg blieben. Durch Unachtsamkeit des Torwartes kamen die Konstrukteure noch in der letzten Viertelstunde zu zwei Torerfolgen. In einem jederzeit fairen Spiel schossen für den Werkzeugbau Richter, Springer und Falkenhagen die Tore.

Heinrich, Werkzeugbau

Was ist in der nächsten Woche im Kulturhaus los?

(Woche vom 7. bis 13. März 1958)

Vom 7. bis 10. März läuft der Film „Väter und Söhne“

Es sind Alltagsbegebenheiten aus der kleinen Welt hinter Klingelknopf und Türklinke: rührend und lächerlich, unscheinbar und bedeutungsvoll. Ein paar Familien aus der großen Stadt Rom werden lebendig. Die Masern und eine frühreife Liebschaft, die Panne einer motorisierten, werdenden Mutter und die List eines entsagenden Casanovas – ein Mosaik von Bagatellen, gefügt zu einem heiter-tiefsinnigen Ganzen: „Väter und Söhne“.

Vom 11. bis 13. März „Geschichte einer großen Liebe“

Familienvorstellung

9. März, 13.00 Uhr „Der Mittelstürmer“

Kindervorstellung

13. März, 15.00 Uhr „Drei Sack List“ Programmänderung vorbehalten!

Veranstaltungen

8. März 1958 im Säulen- und Kinosaal, 19.00 Uhr

Feierstunde Internationaler Frauentag

Ludwig, Kulturhausleiter

Guten Appetit!

Speiseplan für die Zeit vom 10. bis 15. März 1958

Essen zu 0,70 DM

Montag: Brühgrieß mit Fleisch, ein Brötchen.

Dienstag: Kotelett, Rotkohl, Salzkartoffeln.

Mittwoch: Pökelrippchen, Sauerkohl, Salzkartoffeln.

Donnerstag: Pichelsteiner Fleisch, Salzkartoffeln, Gurkensalat.

Freitag: Mischgemüse-Eintopf mit Fleisch, ein Brötchen.

Sonntag: 3 Eierkuchen mit Obst.

Schonkostessen zu 0,70 DM

Montag: Brühgrieß mit Fleisch, ein Brötchen.

Dienstag: Schnitzel ged., Möhrenbeilage, Kartoffelbrei.

Mittwoch: Ragout, Püreekartoffeln, Obst.

Donnerstag: Pichelsteiner Fleisch, Kartoffelbrei.

Freitag: Mischgemüse-Eintopf mit Fleisch, ein Brötchen.

Sonntag: 3 Eierkuchen mit Obst.

Essen zu 1,- DM

Montag: Kotelett, Rotkohl, Salzkartoffeln.

Dienstag: Leg. Grießsuppe, Pilzragout, Makkaroni, Gurkensalat.

Mittwoch: Käbler Braten, bayr. Kraut, Salzkartoffeln.

Donnerstag: Tomatensuppe, Rinderbraten, Rosenkohl, Salzkartoffeln.

Freitag: Rührei, Spinat, Salzkartoffeln.

Sonntag: Blumenkohlsuppe, Hackbraten, Möhrenbeilage, Salzkartoffeln.

Essen zu 1,20 DM

Montag: Ochsenschwanzsuppe, Paprikagoulasch, Makkaroni mit Fett, Gurkensalat.

Dienstag: Leg. Grießsuppe, Schmorbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln.

Mittwoch: Ribellchen, Nierengeschm., Salzkartoffeln, Schokoladenspeise mit Vanillesoße.

Donnerstag: Tomatensuppe, Schnitzel, Rosenkohl, Salzkartoffeln.

Freitag: Pilzsuppe, Fischfilet gebr., Salzkartoffeln, rote Beete.

Sonntag: Blumenkohlsuppe, Geflügelrikassee, Salzkartoffeln, Obst.

Änderungen sind vorbehalten.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß der Essenmarkenverkauf nur noch freitags und sonntags stattfindet.

Schmidt, Leiter der Werkküche



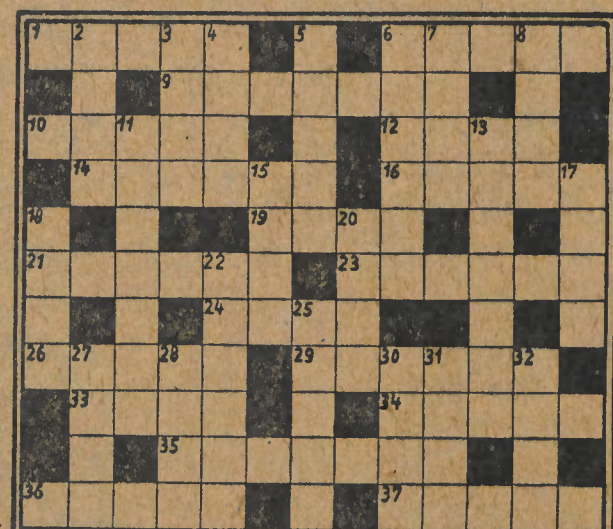
Kreuzworträtsel

Waagrecht:

- Volkskammerabgeordnete unseres Betriebes, 6. Waschgefäß, 9. Volkskammerabgeordnete unseres Betriebes, 10. Geschirrtell, 12. Gewicht der Verpackung, 14. Gesichtsausdruck (Mehrzahl), 16. Explosionsgeräusch, 19. Koseform eines Mädchen Namens, 21. Gesuch, 23. postalischer Begriff, 24. englische Stadt und Seebad, 26. Festgebäck, 29. Teil der Blume, 33. blasierter Mensch, 34. Zuneigung, 35. zehnzüger Krebs, 36. orientalisches Verkaufsstand, 37. höchster Gipfel des Böhmerwaldes.

Senkrecht:

- biblische Gestalt, 3. Verschlussstück, 4. europäische Hauptstadt, 5. Volksdemokratie, 6. Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen, 7. chemisches Element, 8. gleich, 11. Arbeitsgang in unserem Betrieb, 13. Einfassung in Parkanlagen, 15. landwirtschaftliches Gerät, 17. Be-



- halter, 18. Pflanzenfaser, 20. englischer Männername, 22. Fabelname des Storchens, 25. Tageszeit, 27. Gebirge in Griechenland, 28. altrömisches Obergewand, 30. Koseform eines Mädchen Namens, 31. Tierprodukte, 32. Gezei.

Auflösung aus Nr. 8

- Waagrecht: 1. Arme, 4. Sonne, 7. rot, 8. Pferd, 10. Eisen, 12. Ern, 13. sie, 14. Niet, 16. Angeln, 18. Stiere, 21. Thor, 24. Per, 26. Ata, 27. Unrat, 28. Eifel, 29. Tor, 30. Tanne, 31. Nante.

- Senkrecht: 1. Alpen, 2. Miene, 3. Erde, 4. Stein, 5. Nisse, 6. Eiben, 9. Fristen, 11. Eilbote, 15. Tee, 17. Gut, 18. Spirt, 19. Iren, 20. Ratte, 22. Hafan, 23. Ralle, 25. fern.

Frohe Ferientage für alle Kinder!

Dieser Leitgedanke gilt auch für das Jahr 1958. Die Vorbereitungen für eine noch bessere Durchführung der Ferienaktion sind in vollem Gange.

Unsere 7-11jährigen Kinder werden sich in zwei Durchgängen entweder vom 26. Juli bis 12. August oder 13. August bis 30. August 1958 in unserem Betriebsferienlager Neuhäus erholen.

Unsere „Großen“ 12 bis 14jährigen Kinder werden in diesem Jahr in das Pionierzeltlager Plau am See in Mecklenburg reisen.

Die Anmeldefomulare sind bereits an die Eltern ausgegeben. Wir bitten

um rechtzeitige Abgabe derselben, damit die Einteilung der Kinder erfolgen kann.

Weitere Berichte im WF-Sender werden folgen.

Berichtigung

In der letzten Ausgabe ist in der Bildunterschrift auf Seite 1 ein sinnentstellender Fehler enthalten.

Der jährliche Nutzen und die Einsparung beträgt nicht wie angegeben 675 000 DM, sondern nur 67 500 DM.

Unser Beitrag zum 12. Jahrestag der FDJ

Kampfpogramm der FDJ-Organisation des VEB Werk für Fernmeldewesen zur Vorbereitung des V. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Im Juni dieses Jahres findet in Berlin der V. Parteitag der SED statt. Alle Parteitage und Parteikonferenzen der SED haben schon in der Zeit ihrer Vorbereitung in der FDJ und unter der Jugend eine große Initiative zur Verwirklichung der von Partei und Regierung gestellten Aufgaben gelöst. So und noch besser soll und wird es auch in der Vorbereitung des V. Parteitages sein, wenn alle Gruppen und Grundeinheiten und die Leitung unserer FDJ-Organisation, wenn alle unsere Mitglieder Initiatoren der Bewegung der Jugend in Vorbereitung des V. Parteitages sind.

Wir leisten unseren Beitrag in der Vorbereitung eines solch großen Ereignisses das erste Mal als sozialistische Jugendorganisation. Das bedeutet, die Anforderungen an alle unsere Mitglieder zu erhöhen, so wie es die 16. und 19. Zentralratstagung verlangen. Das Hauptziel unserer Vorbereitungsarbeit muß sein, daß unser Verband seine Aufgabe als treuer Helfer und Kampfpreserve der Partei noch besser erfüllt.

Die Bezirksleitung der FDJ von Groß-Berlin hat uns alle zum Aufgebot der jungen Sozialisten, zu Ehren des V. Parteitages aufgerufen.

Fünf Hauptaufgaben stehen in den nächsten Wochen und Monaten im Mittelpunkt der Arbeit aller Gruppen und Grundeinheiten:

1. Studium des dialektischen und historischen Materialismus und die Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterjugend für den politischen Kampf.
2. Vollbringung nützlicher Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache.

3. Organisierung einer interessanten und inhaltsreichen Freizeit im Betrieb und Wohngebiet.

4. Gewinnung der besten Jugendlichen für den Dienst in der NVA.

5. Stärkung der Kampfkraft unseres Verbandes durch die Gewinnung neuer Mitglieder, vor allem aus den Reihen der Arbeiterjugend. Gewinnung der besten FDJler als Kandidaten der SED.

Der Kreisverband Köpenick steht im Wettbewerb mit dem Kreisverband Treptow. Auf der Betriebsdelegiertenkonferenz im Dezember haben wir die Kampfansage der FDJ-Organisation von KWO angenommen.

Um die Aufgaben des Aufgebots der jungen Sozialisten zu erfüllen und aus dem Wettbewerb mit KWO mit größeren Taten hervorzugehen, beschließen wir folgendes Kampfpogramm:



Wir werden die marxistisch-leninistische Philosophie studieren

Wir eignen uns die Weltanschauung der Arbeiterklasse, die marxistisch-leninistische Philosophie an und beginnen eine politisch-ideologische Offensive gegen kleinbürgerliche, rückschrittliche, revisionistische und opportunistische Auffassungen.



1. Bis zum 15. März 1958 führen alle Gruppen Mitgliederversammlungen mit dem Thema „Vorwärts im

Aufgebot der jungen Sozialisten zur Vorbereitung des V. Parteitages“ durch. Auf diesen Versammlungen sind eigene Maßnahmen zur Verwirklichung des Kampfpogramms zu beschließen.

Alle Referenten werden von der ZBGL festgelegt. Mit der Vorbereitung der Versammlungen ist sofort zu beginnen.

2. Für die Mitglieder der ZBGL und die Leiter der Grundeinheiten wird bis zum 31. März 1958 ein Zirkel zum Studium des dialektischen und historischen Materialismus gebildet, der ab April jeden Monat tagt.

3. Bis zum 15. April 1958 sind acht Zirkel junger Sozialisten zu bilden: Davon in den Gruppen
- | | |
|----------------------------|----------|
| Vorfertigung je Schicht | 1 Zirkel |
| Labor und Werkstätten | 1 Zirkel |
| Rundf. Röhrenaufb. 2. Sch. | 1 Zirkel |
| Verwaltung | 1 Zirkel |
| Sende/Spezial-Röhre | 1 Zirkel |
| Konstruktion | 1 Zirkel |
| Diodenfertigung | 1 Zirkel |
- Bei der Auswahl der fehlenden Propagandisten bitten wir die BPO um Unterstützung.

4. In der Woche vom 24. bis 29. März 1958 werden zu Ehren der Betriebsdelegiertenkonferenz der SED am 30. März 1958 in allen Abteilungen Jugendversammlungen durchgeführt mit dem Ziel, der Ju-

gend die Politik der Partei und Regierung zu erläutern und Maßnahmen zur stärkeren Aktivierung der gesamten Jugend festzulegen. Alle FDJ-Gruppen und die ZBGL-Mitglieder bereiten mit den Jugendlichen ihrer Abteilungen entsprechende Verpflichtungen zur Realisierung des Kampfpogramms vor.

5. Zur Popularisierung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung unter der gesamten Jugend wird im Monat Mai ein naturwissenschaftliches Jugendforum mit dem Thema „Aberglauben und Wirklichkeit“ durchgeführt.

6. Alle Gruppen führen monatlich Mitgliederversammlungen durch, auf denen ständig die politischen Ergebnisse auf politischem, kulturellem und ökonomischem Gebiet kritisch eingeschätzt werden.

7. Die Gruppen und Grundeinheiten treten untereinander in den Wettbewerb. Jede Gruppe meldet im FDJ-Sekretariat, welcher Gruppe sie den Wettbewerb angesagt hat. Jede Woche ist bis donnerstags um 11.00 Uhr ein Bericht an die ZBGL zu geben, in dem über die Erfüllung des Kampfplanes der Gruppe berichtet wird. Die Erfolge unserer FDJ-Organisation werden über den Betriebsfunk und den WFSender popularisiert.

den Funk ausgewertet werden. Das Jugendfunkkollektiv wird verpflichtet, der Gruppe dabei jede Hilfe zu geben.

3. Mit Hilfe des Jugendausschusses und des Mädchenaktivs wird für den Rundfunkröhren-Aufbau eine große Aussprache mit dem Thema „Meine Mutti ist erst 17“ oder „Wie stell' ich mir die Liebe vor?“ organisiert.

4. Um die Bildung des Ensembles vorzubereiten, wird eine Aussprache mit der BGL geführt und mit der Werbung bis zum V. Parteitag begonnen.

5. Alle Gruppen nehmen in ihre Kampfprogramme Wanderfahrten zu Ostern und Pfingsten, Heimabende, Filmbesuche, Theaterbesuche und Aussprachen mit Künstlern und Schriftstellern auf.

Wir stärken die Verteidigungsbereitschaft

Wir stärken die Verteidigungsbereitschaft unserer Republik durch die Delegation bewusster junger Arbeiter in die Reihen der NVA und VP und durch unsere eigene vormilitärische Ausbildung.

1. Bis zum V. Parteitag delegieren wir vier Freunde in die Reihen der NVA oder VP. Davon aus den Gruppen:

- | | |
|-------------|----------|
| Verwaltung | 1 Freund |
| Werkzeugbau | 1 Freund |
| Labor II. | 1 Freund |
| Labor V. | 1 Freund |

2. Wir müssen uns die Fahne für das beste Aktiv wieder holen, darum finden an folgenden Tagen straffe Schulungen statt:

- 23. 3. 1958
- 19. und 20. 4. 1958
- 10. 5. 1958
- 14. 6. 1958
- 12. und 13. 7. 1958

Aus dem Aktiv werden bis zum V. Parteitag mindestens 30 Freunde das Sportleistungsabzeichen, zehn Freunde das Mehrkampfabzeichen,



20 Freunde das Schießabzeichen und 20 Freunde das Touristenabzeichen erwerben.

Jeder eine gute Tat für den Aufbau des Sozialismus

Wir vollbringen nützliche Taten für den Aufbau des Sozialismus in unserem Werk und im NAW.

1. Wir bilden zu Ehren des V. Parteitages zehn Jugendbrigaden, davon fünf bis zum Arbeiterjugendkongreß in Erfurt in folgenden Abteilungen

- Rundfunkröhrenaufbau 1 bis 1. 4. 58.
- 4 bis 1. 6. 58.

Wendelfertigung 1 bis 1. 5. 58.

Katodenfertigung

eine Jugendschicht bis 1. 5. 58

Preßstellerfertigung 1 bis 1. 4. 58.

Bildröhrenfertigung bis 1. 6. 58.

einen Jugendmeisterbereich

2. Wir gewinnen zu Ehren des V. Parteitages 10 Kontrollposten, davon 5 bis zur Arbeiterjugendkonferenz in Erfurt:

Wendelfertigung

je Schicht 1 bis 1. 4. 58.

Katodenfertigung 1 bis 1. 4. 58.

Gitterwickel

je Schicht 1 bis 1. 4. 58.

Bildröhrenfertigung 1 bis 1. 4. 58.

Rundfunkröhren-Aufbau

1 bis 1. 4. 58.

Rundfunkröhren-Aufbau

1 bis 1. 6. 58.

Rundfunkröhren-Pumpe

2 bis 1. 5. 58.

3. Wir gewinnen die Mehrzahl der nichtorganisierten Jugendlichen, um mit uns gemeinsam bis zum V. Parteitag 5000 freiwillige Arbeitsstunden im NAW zu leisten.

Diese Stunden werden vor allem bei der AWG und im Betrieb geleistet.

Die eingesparten Werte, die durch die Tätigkeit der Jugendbrigaden,

gen, das bei der FDJ-Organisation des Betriebes eingerichtet wird.

Bis zum V. Parteitag wollen wir für das Konto Junger Sozialisten 30 000 DM erarbeiten.



die Kontrollposten, durch die Einsparung von Materialien, Fehl- und Wartezeiten, sowie durch das NAW entstanden sind, werden auf ein Konto Junger Sozialisten eingetra-

Alle FDJ-Gruppen legen auf den Mitgliederversammlungen in der Woche vom 10. bis 15. März eigene Maßnahmen zu den obengenannten drei Punkten fest.

Wir werden die Besten gewinnen

Wir stärken und festigen unseren Verband durch die Gewinnung der besten jungen Arbeiter für die FDJ. Wir stärken die SED durch die Werbung der FDJler für die Kandidatur in der Partei.

1. Bis zum V. Parteitag wollen wir 62 neue Mitglieder gewinnen, davon 20 bis zum Arbeiterjugendkongreß. Für den Eintritt in die Partei werben wir sechs junge Kandidaten.

Davon in den Gruppen

	FDJ	SED
Bis zum V. Parteitag Arb.-J.-K.		
Verwaltung	3	2
Labor II	3	1
Labor V	3	1
Konstruktion u. Werkstatt	3	1
Rundfunkröhren-Aufbau I	7	5
Rundfunkröhren-Aufbau II	7	4
Bildröhre	6	3
Spezial- und Senderöhre	3	1
Labor und Werkstatt	7	4
Lehrwerkstatt	2	1
Wendelfertigung/Katode	8	4
Gitterwickel	3	1
Preßstellerfertigung	3	2
Diodenfertigung	2	1
Glasbearbeitung/Galvanik	2	2

Alle Gruppen haben strengste Sorge dafür zu tragen, daß die neugeworbenen Freunde sofort in das Leben der Gruppe einbezogen werden. Das Statut der FDJ ist ihnen vor der Aufnahme zu erklären.

Für die jungen Kandidaten wird in Zusammenarbeit mit der Partei eine Schulung in drei Zusammen-

künften durchgeführt, in denen den Freunden das Statut der SED erklärt wird, damit sie nicht unvorbereitet in die Partei eintreten.

Liebe Freunde!

Die Erfüllung unseres Kampfpogramms erfordert von jedem Mitglied den vollen Einsatz seiner Kräfte und den festen Willen, die Kraft unseres Verbandes zu beweisen.

Mit dem Verstand, mit den Händen, aber auch mit unserem ganzen Herzen werden wir unseren Beitrag zur Vorbereitung des V. Parteitages der SED leisten müssen.

Wir — das bist du, das ist deine Gruppe oder Deine Grundeinheit, das sind wir alle, das ist unser Verband — wir kämpfen in der DDR an der Seite der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und unserer Regierung für den Sieg des Friedens und des Sozialismus über Imperialismus, Militarismus und Krieg.

Herausgeber: SED Betriebsparteiorganisation „WF“. Verantwortlicher Redakteur: H. Buley, i. V. Ostermeyer. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 863 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: (516) Tribüne Hauptwerk Treptow, Herkomer Straße 6.

Eine sinnvolle Gestaltung in der Freizeit

Wir organisieren eine inhaltsreiche Freizeitgestaltung und erfüllen unsere Kulturarbeit mit sozialistischem Inhalt.

1. Monatlich wird ein „Tag der Jugend“ im Klubhaus durchgeführt. Hierzu werden neben der Betriebsjugend auch die Wohngruppe Friedrichshagen, die Freunde aus der Patenschule, der Paten-LPG und aus dem Kreis Tempelhof eingeladen.

Für die Gestaltung der Abende sind verantwortlich:

- Monat April Gruppe Konstruktion und Werkstatt
- Monat Mai Gruppe Wendelfertigung/Katode und Labor V. Stock
- Monat Juni Gruppe Verwaltung
- Monat Juli Gruppe Labor II. Stock

2. Die Gruppe Bildröhrenfertigung bekommt den Auftrag, gemeinsam mit den Freunden der NVA Treptow zum 1. Mai (im Monat April) einen Heimabend für das gesamte Aktiv zu gestalten unter dem Motto „Kämpfer für den Sozialismus berichten“. Dazu sind Aussprachen mit Arbeiterveteranen und Persönlichkeiten zu führen, die auch schriftlich an allen Wandzeitungen, im WF-Sender und über